

Auszug aus dem Schlussbericht der Jury zum 2-stufigen Architekturwettbewerb (6 Teilnehmer)

Siegerprojekt Dahlienpark

Konzept der Architekten

Die Qualität der Situation wird durch die Topografie und den teilweise sehr schönen Baumbestand bestimmt. Vor allem die imposante und abwechslungsreiche Baumkulisse gegen die Weingerstrasse evokiert das Bild einer klassischen Wohnparkanlage. Die städtebauliche Disposition von sanft geknickten Einzelbaukörpern mit terrasierten, in die Landschaft ausgreifenden Vorgärten schafft einen fließenden, zusammenhängenden Parkraum: Wohnen im Park.

Beurteilung durch die Jury

1. Stufe

Das Projekt orientiert sich sehr zweckmässig an der Topografie. Die Baukörper fließen entlang der Höhenlinien und richten sich alle gegen Südwesten. Durch die städtebauliche Anordnung entstehen für alle Wohnungen eine grosszügige Aussicht, eine gute Besonnung und die nötige geschützte Privatsphäre. Der Aussenraum mit den ins Gesamtkonzept eingebundenen Vorgärten wirkt grosszügig und differenziert die privaten Gärten sehr elegant.

Der zurückhaltende architektonische Ausdruck verleiht der gesamten Anlage die nötige Repräsentanz. Die Stimmung wird durch das gewählte Farb- und Umgebungskonzept unterstützt.

Der gewählte Typ des Zweispanners (tlw. auch Doppel-Zweispänner) erweist sich in der Situation als vorteilhaft. Das Lärmschutzkonzept sieht nur Massnahmen am Objekt vor, was insbesondere für die Qualität der Aussenräume ungenügend ist. Das Raumprogramm wird sehr gut umgesetzt. Die Anzahl Wohnungen wie auch die Wohnungsgrössen entsprechen den Vorgaben.

Das Grundrisskonzept der Häuser lässt eine flexible Wohnungstypologie entstehen. Es kann auf viele Kundenwünsche eingegangen werden. Die Organisation der Wohnungen ist gut. Die geschützten Aussenräume erfüllen die Anforderungen sehr gut. Die moderne Lösung mit dem frei in den Raum gestellten Kern wirkt ansprechend. Die Attikawohnungen erreichen die Anforderungen bezüglich Ausrichtung und Organisation nicht. Die Tiefgaragenlösung ist relativ aufwendig. Die Lage der Zufahrt ist gegenüber den südlichen Nachbarn problematisch.

Die kompakten Baukörper sind ökonomisch, das Verhältnis von Hauptnutzfläche und Geschossfläche ist gut. Das Projekt nutzt die Baumasse aus.

Das Projekt entspricht konzeptionell den gestellten Anforderungen und dem gesuchten Image sehr gut. Allerdings ist die Lärmschutzsituation ungenügend gelöst.

2. Stufe

Das Lärmschutzkonzept kann durch das Versetzen einzelner Baukörper und das Anbringen von Lärmschutzwänden entlang der Weingerstrasse stark verbessert werden.

Die Attikawohnungen sind wesentlich verbessert und zeigen nun eine hohe Qualität bezüglich Ausrichtung und Organisation.

Die Lage der Tiefgarageneinfahrt ist wesentlich verbessert.

Empfehlung

Die Jury empfiehlt einstimmig das Siegerprojekt als Grundlage für die weitere Planung.

März 2006